

besserungen herabgesehen. Sie stürzten sich blindlings auf eine Reihe von Projekten, um Energie zu erzeugen. Als Ergebnis dessen verfehlten sie es, den erwarteten Erfolg zu erzielen, und manche waren nicht einmal in der Lage, die Bankanleihen für diese Projekte zurückzuzahlen." (RMRB, 20.9.82)

-ma-

(40) Entwicklung Provinz Jiangsu

Die landwirtschaftliche Entwicklung der Provinz Jiangsu, seit jeder in ihrem südlichen Teil das agrarische Schlüsselgebiet Nummer eins der Volksrepublik China, hat 1981 erstmals eine Umkehr bzw. Unterbrechung des Trends zur sinkenden Nettoquote erlebt. D.h., "die landwirtschaftlichen Ausgaben konnten verringert werden, während das Nettoeinkommen deutlich stieg". Ein Fünftel aller Kreise der Provinz wies ein durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen von mehr als 200 Yuan auf. Gleichzeitig verdoppelte sich gegenüber 1980 die Zahl der sog. "reichen Produktionsbrigaden" (Pro-Kopf-Einkommen mehr als 300 Yuan). Gegen Ende des Jahres belief sich ihre Gesamtzahl auf 4.311. 1979 waren es nur 249 gewesen. Im Provinzdurchschnitt stieg das Pro-Kopf-Einkommen aus kollektiver Tätigkeit 1981 um 22% auf 130,4 Yuan. Das Ausmaß der Steigerung wird deutlich, wenn berücksichtigt wird, daß der durchschnittliche Einkommenszuwachs während der letzten 21 Jahre jährlich nur 2,2 Yuan ausmachte. Die großen Erfolge in der Einkommensentwicklung seit 1980 werden zum einen auf das Bündel agrarpolitischer Maßnahmenbeschlüsse des 3. Plenums des XI. ZK vom Dezember 1978 und zum anderen auf die Einführung der landwirtschaftlichen Verantwortungssysteme seit 1979 zurückgeführt. Die agrar- und einkommenspolitischen Lockerungen der letzten Jahre haben insbesondere zu einem überproportionalen Anstieg der nicht getreidewirtschaftlichen Produktion geführt. So stieg der Anteil des Produktionswertes der Forstwirtschaft, Viehzucht, Nebengewerbe und Fischerei auf rund 44,6% des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes der Provinz. Das Gesamteinkommen in der Landwirtschaft erreichte 11,1 Mrd. Yuan und stieg gegenüber 1980 um 12,8%. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß der Einkommensanteil aus kollektiver Tätigkeit (Anstieg 22%) 1981 offensichtlich höher war als der aus privaten Haushaltstätigkeiten. Gleichzeitig konnte die

Gesamthöhe der landwirtschaftlichen Produktionsausgaben um 100 Mio. Yuan bzw. 2,5% gesenkt werden. Dazu heißt es: "Die Einführung und Verbesserung des Produktionsverantwortungssystems hat zu einem großen Maß eine Schlüsselrolle in der Steigerung des Einkommens der Kommunemitglieder gespielt. 1981 führten mehr als 71% der Produktionsmannschaften der Provinz das Produktionsverantwortungssystem ein, in dem sie die Entlohnung mit dem Ausstoß und der Zuweisung von Land an jeden Haushalt verbanden und gleichzeitig spezielle Auflagen und fixierte Ausstoßquoten für den Haushalt ansetzten. Das hat die landwirtschaftliche Betriebsführung verbessert." (RMRB, 19.9.82)

-ma-

(41) "Linke" Tendenzen in der Landwirtschaft?

Laut Bericht des Provinzrundfunksenders Jilin unter dem Titel "Das Verantwortungssystem in der landwirtschaftlichen Produktion den Wünschen der Massen gemäß vervollständigen" existieren unter den ländlichen Kadern der Provinz weiterhin "falsche linke Ideen". Es wird beklagt, daß viele Kader immer noch der "Praxis, die Dinge in einer großen ungeplanten Weise zu tun, und 'den Reis aus dem großen Topf essen'" anhängen. Eine häufig geäußerte Klage dieser Kader sei: "Nach dreißig Jahren Mühen und Beschwerden kehrt man in einer Nacht (zu der Zeit) vor der Befreiung zurück. Das ist ein Ausdruck konservativen Denkens. Wir müssen einsehen, daß die chronischen linken Fehler der Vergangenheit nicht die richtigen sozialistischen Methoden darstellen. Sie hatten in der Tat nur dazu geführt, daß die Bauern in unbeschreiblicher Weise unter dem Egalitarismus litten." Der Bericht führt weiterhin alle jene grundlegenden Argumente für die Einführung des landwirtschaftlichen Verantwortungssystems ein, die in den chinesischen Medien während der letzten zwei Jahre permanent wiederholt worden sind. Dennoch scheint der massive Widerstand vieler ländlicher Kader dazu geführt zu haben, daß zumindest klare Eingrenzungen, wenn nicht erste Einschränkungen gegenüber dem Verantwortungssystem, insbesondere dem vollen Haushaltssystem (da baogan), vorgenommen werden. So heißt es u.a.: "Wir müssen uns den folgenden drei Problemen zuwenden: 1. Ernste Anstrengungen unternehmen, die Überwachung der Arbeitsaufgabeverträge gut durchzuführen.

Der Inhalt der Verträge muß detailliert, angemessen und legal sein, und es müssen entschiedene Anstrengungen unternommen werden, um sicherzustellen, daß die Vertragsbedingungen eingehalten werden. 2. Entschiedene Schritte unternehmen und definitive Bestimmungen ausarbeiten, um das Kollektiveigentum zu schützen. 3. Das Einkommen der Kader muß in angemessener Höhe festgesetzt werden. Produktionsmannschaften, die das System der Arbeitsaufgabeverträge für individuelle Haushalte praktizieren, benötigen trotzdem Kader. Die Zahl der Kader, die benötigt wird, sollte unter Berücksichtigung der Belastung der Massen der Arbeitslast festgelegt werden."

Ähnliche Widerstände scheinen auch in kollektiven Industrieunternehmen zu bestehen. So heißt es, daß während einer Konferenz, die vom Jilin-Provinzbüro für Leichtindustrie veranstaltet wurde und an der betriebliche und überbetriebliche Kader der Leichtindustrie teilnahmen, die "Dokumente des XII. Parteitages studiert wurden und die Verwirrung aufgeklärt wurde, die bei einer Reihe von Kadern während der Durchführung der Parteipolitik in der Kollektivwirtschaft entstanden war." Auch hier ging es um unzureichende Durchführung der betrieblichen und individuellen Verantwortungssysteme. "Wenn die Betriebe dem Prinzip der Übernahme der Verantwortung für Gewinn und Verlust folgen, können sie natürlich nicht mehr der Praxis des 'Reisessens aus dem großen Topf' folgen, die Arbeiter werden auch nicht mehr in der Lage sein, ihre Arbeit als eine gesicherte Sache, als eine 'eiserne Reisschüssel' anzusehen. All das wird zu einer Praxis des 'größeren Gewinns für mehr Arbeit' führen. Wenn die Verantwortungsverfahren tatsächlich ausgeübt werden, dann 'sind die Sorgen wegen der Erhöhung der Löhne der Arbeiter völlig grundlos.'" (BBC, SWB, 2.11.82)

-ma-

TAIWAN

(42) Zollsenkung für europäische Produkte

Das Finanzministerium in Taiwan hat die Einfuhrzölle für 58 Warenkategorien aus der EG gesenkt. Es handelt sich dabei u.a. um Malz, Schokolade, Branntwein, Antibiotika, Kosmetika, Schreibmaschinenpapier, Keramik sowie Autos. Diese Maßnahme wurde auf

ein Jahr befristet (Central News Agency, Taipei, 1.10.82).

-ni-

(43) Solschenizyn plädierte für Taiwan

Auf Einladung einer privaten Stiftung von Wu Sanlian besuchte der im Exil lebende sowjetische Nobelpreisträger für Literatur, Alexander Solschenizyn, vom 16. bis 26. Oktober Taiwan. Wie bei seiner Verbannung 1974 in den Westen durch den Kreml wurde er in Taiwan abermals wie ein großer Filmstar empfangen. Ursprünglich hatte er seinem Gastgeber für diesen Besuch die Bedingung gesetzt, daß man seine Reise so lange geheim halte, bis er von sich aus vor die Öffentlichkeit trete. Vorsichtshalber war er von Japan unter dem Decknamen "Prof. Smith" nach Taiwan geflogen. Doch hatte eine Zeitung die gemeinsame Vereinbarung der Presse mit der Stiftung nicht eingehalten. Sie berichtete über die Ankunft des Nobelpreisträgers am folgenden Tag auf großem Raum. Dazu gelang es einer Journalistin trotz der strengen Überwachung durch Sicherheitsbeamte, ins Hotelzimmer Solschenizyns einzudringen, und ihn um ein exklusives Interview zu bitten. Mit Empörung wollte er sofort Taiwan wieder verlassen. Dann wurde er von dem Gastgeber überredet, den Besuch fortzusetzen. Da sein Aufenthalt in Taiwan kein Geheimnis mehr war, wollte er auch das Rampenlicht der Öffentlichkeit nicht mehr scheuen. Auf seiner Tour über die Insel wurde er ständig von einer großen Menge von Sicherheitsbeamten und Journalisten begleitet. Offenbar entsprach es seinem Wunsch, von keinem prominenten Politiker empfangen zu werden; stattdessen besuchte er mehrere Tempel und kleine Bürger.

Am 23. Oktober hielt er in Taibei (Taipei) einen Vortrag unter dem Titel "An das freie China". Neben seinem Lob der wirtschaftlichen Leistung Taiwans warf er der UNO, insbesondere den Staaten der westlichen Welt, vor, Taiwan im Stich gelassen zu haben. Er verurteilte, daß viele Staaten im Hinblick auf die chinesischen Kommunisten es nicht gewagt hätten, Waffen an Taiwan zu verkaufen. Um den Wohlstand zu verteidigen, forderte er Taiwan auf, den ganzen Staat für Krieg zu mobilisieren (ZYRB, 24.10.82). Am 26. gelang es ihm, unbemerkt von den wartenden Journalisten, durch die Hintertür des Hotels und des Flughafens die Insel zu verlassen. Aber das hat die Show

des Nobelpreisträgers auf der Insel kaum beeinträchtigt.

-ni-

(44) Jiang Jingguo trat bei der Versammlung zur Feier des Nationaltages auf

Zur Feier des Nationaltages am 10. Oktober in Taiwan fand in diesem Jahr wieder keine Militärparade statt. Stattdessen wurde eine große Kundgebung vor dem Präsidentenhaus in Taibei (Taipei) abgehalten, an der laut Pressemeldung 250.000 Menschen teilnahmen. Präsident Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), der nach seiner letzten Augenoperation im Februar lange Zeit nur noch einzelne Gäste empfangen hatte, hielt vor der großen Versammlung eine kurze Rede ohne Manuskript. Daher interpretierte die offizielle Presse, daß sich die Gesundheit des 72jährigen Präsidenten in gutem Zustand befinde (ZYRB, 11.10.82). In den vergangenen Monaten hatte es darüber bereits viele Gerüchte gegeben (vgl. C.a., Juli 1982, S.393, Ü 56).

Zu dem Nationalfeiertag 1981 hat es noch Militärparaden in Taibei gegeben. Vermutlich hat man in diesem Jahr im Hinblick auf die Gesundheit des Präsidenten auf sie verzichtet. Im letzten Jahr war der Staatspräsident von Costa Rica, Rodrigo Carazo Odio, der höchststrangige Gast auf der Tribüne, in diesem Jahr nahm dagegen kein ausländisches Staatsoberhaupt oder ein Regierungschef an den größten Feierlichkeiten teil.

-ni-

(45) Berühmte Sängerin der Beijing-Oper kehrt nach Taiwan zurück

Eine berühmte Sängerin der Beijing-Oper, Frau Zhang Zhiyun (49), ist mit ihrem 14jährigen Sohn und ihrer 11jährigen Tochter am 27. Oktober über Japan nach Taiwan geflüchtet. Frau Zhang ist eine Schülerin der in China sehr verehrten Beijing-Oper-Darstellerin, Frau Yan Huizhu, die sich während der Kulturrevolution das Leben genommen hat. Auch Zhang hat unter der Kulturrevolution leiden müssen. Im letzten Juli hat sie mit ihren zwei Kindern von der chinesischen Regierung zum Besuch von Verwandten in Japan die Ausreisegenehmigung erhalten. Ihr Ehemann ist noch in China. Vor Zhang sind 1958 noch zwei andere bekannte Sängerinnen von der Beijing-Oper, Li Xiangfen und Zhang Yufan von China über Hongkong nach Taiwan geflüchtet (LHB, 29.10.82). -ni-